Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **93 (2006)**

Heft 4: **Dächer = Toits = Roofs**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

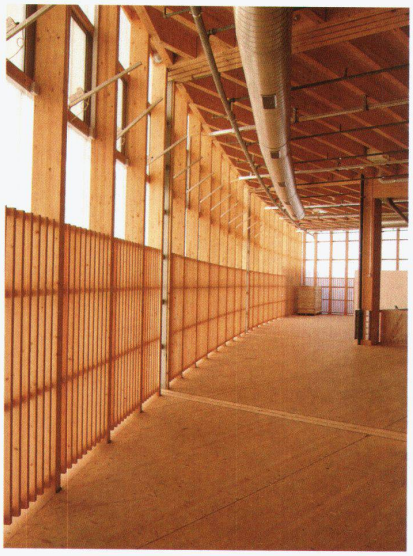
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



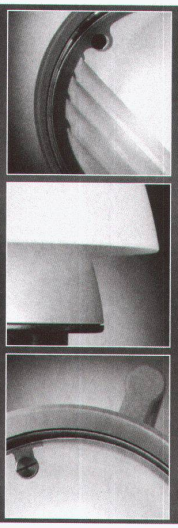
Bilder: Martin Tschanz

ergibt sich ein breiter, grosszügiger Raum. Stützen und Balken sind aus Brettschichtholz. Zugstangen aus Stahl, die mit der Deckenkonstruktion verbunden sind, stabilisieren ferner die grosse Fläche des Zwischenbodens. Durch die grosse Öffnung im Boden, die parallel zur Eingangsseite verläuft, kann das Geschehen im Erdgeschoss wie von der Empore eines Theaters aus überblickt werden. Das ist auch der Sinn: Durchlässigkeit zwischen oben und unten, so dass die Halle, die grosszügige Fachwerkbinder überspannen, in ihrem ganzen Ausmass erlebt werden kann. Dass Heustaub beim Füttern der Tiere von der Öffnung wie von einem Kamin angesogen wird, wurde allerdings nicht bedacht. Darum wird diese nun während der Landwirtschaftsmesse jeweils zweimal täglich mit transparenten Plastikplanen verschlossen.

Das grosszügige Fachwerk aus einheimischem Brettschichthholz wurde nirgends kaschiert. Trotz der geschosshohen Fachwerkträgern wirkt die Halle elegant. Durch den Rhythmus der Holzelemente wie etwa der Schutzlatten entlang der Fassaden, die an den Holzzaun einer Pferdekoppel erinnern, wird eine Kohärenz geschaffen. Bemerkenswert sind dabei die präzise gesetzten Nahtstellen. Im Erdgeschoss stehen nur wenige Stützen frei im Raum, wodurch die Fläche vielseitig nutzbar ist. Die Halle dient nicht, wie ursprünglich vorgesehen, nur Tierschauen, sondern auch anderen Ausstellungen. Durch die matt glänzenden Platten, die sich als Lüftungsklappen öffnen lassen, fällt tagsüber diffuses Licht ein, was eine ruhige gleichmässige Ausleuchtung im Innern gewährleistet.

Dass die Architektur von der Konstruktion her entwickelt wurde und nicht umgekehrt, ist eher ungewöhnlich. In diesem Fall ergänzen sich das statische Konzept und das architektonische harmonisch.

Ursula Riederer



STIL
IST DIE
KUNST,

AKZENTE ZU SETZEN.

TORSO

Design
Daniel Kübler

TRILUX

TRILUX AG
Bodenäckerstrasse 1
CH-8957 Spreitenbach
Tel. 056/4196666
Fax 056/4196667
mail@trilux.ch
www.trilux.ch

MEMBER MINERGIE